



Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

II. Für den 9. Septemb. Daß Hautb entdecken oder einige ehr erzeugen/
wan man den Namen Maria nennen höret/ nach dem Exempel deß
Gottseeligen P. Binans Minimer Ordens.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

wir arme ellende Menschen / die wir so weit
sein von der natur / schönheit vnd fürtreff-
lichkeit der Engel // dennoch wann wir sie
mit dem Englischen Gruß begrüßen / ihr
größere ehr an ihm als vorzeiten der Engel
Gabriel gethan hat. Diser Göttliche Erz-
engel grüßte sie nur als ein Jungfraw: wir
grüßen sie als ein Mutter des Sohns
Gottes / ein Tochter des Vatters / vnd
eine Braut des H. Geists. Der Heilige
Gabriel grüßte sie in ihrem kleinen Häuß-
lein zu Nazareth: wir grüßen sie da sie nun
im höchsten Pallast vnd herrlicher woh-
nung der Außerwöhlten glorwürdig trium-
phiret. Der Himmlische Gesandter grüß-
te sie / als sie dem Tode vnd den armseelig-
keiten dieses Jammerthals noch vnderwor-
fen war / wir grüßen sie / wie sie nun mehr
befreit von diesem so ellenden stande / mit ei-
ner ewigen schönheit geziert ist / vnd mit
immerwährender glori vnd herrlichkeit
glänzet. Ohne zweiffel diser versachen we-
gen gefällt ihr dieser Gruß so sehr / vnd sie
fordert von vns diesen geringen dienst / wel-
chen sie mit viellen gnaden will wider gelten /
die den Engeln nimmer sein versprochen
worden.

Ich will nicht hoffen Philagia, daß du
so statliche verheissungen für das wenig /
welches du heut vnd folgende tag zu ehren
deiner L. Mutter zu thun hast / außschlagen
könnest vnd wollest. Eben das wenig vnd
die widerholung der selbigen Übung gibt
mir anlaß / wie auch in der Decav vom
Fest der Verkündigung im **OFFM**
HM geschehen / dir alle tag von ge-
genwertiger Decav etliche Andachten auß-
denen für zu halten / für welche ich dir nicht
so süglich einen gewissen tag nennen kann.

Es wird derowegen genug sein / wann du
täglich einen Fürsatz machest die selbe etliche
mal dein leben lang bey fürfallender gele-
genheit zu üben.

Die Zweyte Andacht.

Für den 9. September.

Das Haupt entdecken / oder einige ehr er-
zeigen / wann man den Nahmen **MARIA** nen-
nen höret / nach dem Exempel des An-
dächtigen P. Bimans Mini-
mer Ordens.

Ich hab im zweyten Capitel des Andern
Theils / bey der drey vnd zwanzigsten
vnd drey folgenden Andachten / einige V-
bungen fürbracht den H. Nahmen **MA-**
RIA zu ehren: ich setze bey diser Decav noch
etliche andere hinzu; vnd solches vmb so
viel desto mehr / weil die Eltern der Seelig-
sten Jungfrawen sie zu diser zeit schon vor-
auß **MARIAM** zu nennen angefangen
haben. (*Vide Alphonsum à Castro Hist. Virg.*
cap. 2.) Dann obwol ihr diser schöne Nam-
wie bey den Juden mit den Töchtern ge-
bräuchlich war / erstlich zwo wochennach ih-
rer Geburt außgesetzt worden / jedoch weil
ihr Vatter vnd Mutter vorhin ermahnt
waren / ihr diesen herrlichen Nahmen zu ge-
ben; kann man leichtlich erachten / sie
werden sich dessen von ihrer Geburt an /
bis zum zwey vnd zwanzigsten tag di-
ses Monats / an welchem ihr mit ge-
wöhnlicher ceremoni vnd öffentlich diser
Nam geben worden / offtermal gebraucht
haben.

Der Nam **MARIA** ist so fürtrefflich / daß
man ihn nicht genug kann verehren. Die
Pollacken gehē so ehrerbietig damit vmb /
daß

daß sie keiner frawperson waserley standes
sie immer ist / gestatten disen Nahmen zu
führen: Diser ihr respect vnd ehrerbietung
lehret vns / wie wir vns gegen disen heil-
gen Nahmen verhalten sollen. Siehe was
dissfalls der Gottselige Pater Franciscus
Binans, gethan hat: du wirst einen fürsaz
machen ihme hinsüro so oft nachzufolgen/
wans die gelegenheit gibt als dir möglich ist.
Wan vnd so offter hörte den Namen MA-
RIA / thate er ehrenwegen den Hut ab / o-
der neigte daß Haupt/oder machte Reverenz
vnd knyet. Eben also wurden ihm die En-
gel thun/wan sie mit vns lebten/vnd sich fe-
hē lieffen/Philagia, halte für gewiß/ du kön-
nest diesem wunderbarlichem Nahmen nicht
ehren gnug beweisen.

Die Dritte Andacht.

Für den 10. September.

Den Nahmen **MARIE** auß ehrerbietung
vnderm Lesen nicht außsprechen/sondern ein an-
dern Nahmen dafür nehmen/nach dem ex-
empel des H. Gerardi.

Philagia, wan du dein fünf vnd dreißig
Ave **MARIA** gelesen / so mach disen
guten fürsaz/ du wöllest zur ersten gelegen-
heit / vnd sonst offtermal/wann du einig
Buch lesest vnd darin den Nahmen der
Mutter Gottes/ **MARIA** findest / du wöl-
lest alsdann/ auß respect vnd ehrerbietung
den selben nicht nennen/sondern an des-
sen statt sagen vnser I. Fraw / oder etwas
der gleichen. Also hat ihm gethan der H. Ge-
rardus Bischoff in Bngern/ welcher disen
brauch im ganzen Bngriſchen Königreich
auffbracht hat: dannhero sie vielleicht
noch auff den heutigen tag/ohn einigen zu-

saz vnser Fraw genennt wird in demselben
Königreich/welches von wegen der sonder-
bahren Andacht/so der Heilige König Sie-
phanus vnd S. Gerardus darin gepflanzt/
der Seeligen Jungfraw Haußgesind ge-
nennt worden. Philagia, was ein ganzes
Königreich gethan / dem wirstu vnbe-
schwärt nachfolgen/weil du nicht geringere
affection trägst zur Mutter Gottes / als sie
gethan/vnd inbrünstig begerest disen schö-
nen Nahmen zu verehren. Dabey du dises
obenhin mercken kanst / wie Gott der Herr
gewölt hab / daß die ehr / die man vorzeiten
seinem Nahmen erzeigt hat / auch etlicher
massen dem Nahmen seiner I. Mutter be-
wiesen würde. Man hats wol jemal in ge-
mein dafür gehalten der Nam Gottes seye
vnaußsprechlich/vnd kein Mensch könne
disen herrlichen Nahmen Jehova nennen.
Meines erachtens ist diser Nam genenne
worden vnaußsprechlich; weil man nicht ei-
gentlich wuste wie er außzusprechen were.
Etlich sagten Jesus/etliche Jehosua / et-
liche Jehova. Die fürnemste ursach aber
war dise/dieweil man denselben auß ehrer-
betsamkeit nicht außsprechen wolte; wel-
ches eben so viel war/als wan er warhafftig
vnaußsprechlich gewesen were. Wann des-
wegen die Juden disen Nahmen antreffen/
lasen vnd setzten sie dafür Adonai / das ist
Herr; oder El das ist stark, oder Eloim/das
ist Gott; oder Sabaot; welches bedeytet der
Herr der Herrscharen/vnd also von andern
Nahmen zureden / davon der H. Hierony-
mus meldet. Auff solche weiß machrens
die Juden; weil sie sich vnwürdig schegten
mit ihren leßzen den Name Gottes/der auß
alle der ehrwürdigste ware/ außzusprechen.
Du wirst ihm hinsüro schier ebe also thun/
vnd